

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 37

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer in seinem Lesezimmer gediegene Wochen- und Monatsschriften auflegen hat, tut gut, die- selben womöglich in zwei Exemplaren anzu- schaffen, wovon das eine vom Hotelier sorgfältig aufbewahrt wird, um dann nach Ablauf eines Jahres eingebunden zu werden. Die moderne Monatsschrift mit ihrem reichhaltigen Inhalt, der sich über alle Gebiete des modernen Lebens erstreckt und in den meisten Fällen schrift- stellereiche Beiträge erster lebender Autoren enthält, wird gerade von literarischen Gourmards besonders geschätzt. Wer noch ein grösseres Interesse hat als dasjenige, ob in diesem oder jenem Romane sich die Beiden doch noch kriegen, wird mit Freuden zu den eingebundenen Jahrgängen der im ganzen sehr bedeutenden Monatsschriften greifen.

Wir haben diese neue Anregung von Stapel laufen lassen, in der angenehmen Zuversicht da und dort eine Samenkorn niedergelegt zu haben, in Bälde Früchte tragen wird. Diejenigen, die bereits in ihren Geschäften gute Bibliothek- bestände besitzen, werden von der Zweckmässigkeit unserer Idee überzeugt sein, die andern gehen hoffentlich daran, einen etwas vernachlässigten Zweig mit Bedacht und Fleiss zu schöner Blüte zu bringen. G. A. B.

—><—

Hotelwesen in Frankreich.

Ein Mitglied unseres Vereins, welches dem Inhaber der „Hotel-Revue“ stets grosse Aufmerksamkeit schenkt und uns schon öfters mit einem Artikel aus seiner Feder erfreut hat, schickt uns einige kritische Bemerkungen zum Artikel „Vom Hotelwesen in Frankreich“, der in No. 35 als Leiter erschienen ist.

Gegen den Inhalt dieses Artikels, soweit er beschreibend, hat er nicht viel einzuwenden, dagegen steht er der Schlussangabe, dass ein Hotel A.-G., das mit einem Kapital von Fr. 1,350,000 arbeitet, eine Dividende von 65% auszuwerfen im Stande sei, sehr skeptisch gegenüber.

Er formuliert seine Zweifel wie folgt:

Wenn das betreffende Hotel bei einem Kapital von Fr. 1,350,000 eine Dividende von 65% auszahlen kann, so muss es demnach pro Jahr Fr. 877,500 auswerfen, eine ganz respektable Summe. Nun sehen wir zu, wie diese erarbeitet werden muss.

Wenn wir die Kapitalanlage eines Bettes mit Fr. 10,000 berechnen, so hat das Hotel an der Côte d'Azur 135 Betten, nehmen wir nur Fr. 9,000 an pro Bett, so sind 150 Betten vorhanden, bei Fr. 8,000 Anlagekapital sind es 169 und bei Fr. 7,000 193 Betten. Bei einer Kapitalanlage von Fr. 6,000 pro Bett endlich kommen wir auf eine Bettenzahl von 225.

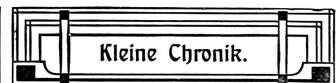
Nun rechnete man früher, von den Brutto- einkünften würden 45—50% auf die Küche, 12—15% auf den Keller, 30% auf das Logis, und auf Unverhörgesenes 3—5% entfallen. Dabei war es ein feststehendes *Credo*, dass die Logiseinnahmen das Kapital verzinsen müssten und dass mit dem Bruttogewinn von Küche und Keller im günstigsten Falle sich die Betriebs- kosten decken ließen.

Wenn nun diese Verteilung im Prinzip noch heutzutage richtig ist, d. h. wenn die als Dividende verteilten Fr. 877,500 = 65% des Anlagekapitals das Äquivalent der Brutto-Logis- einnahmen repräsentieren, so muss das Hotel — immer nach der gleichen Voraussetzung — eine jährliche Totauleinnahme von Fr. 2,393,750 erzielt haben.

Dies ist aber nicht gut möglich, denn das bedingt eine tägliche Logis-Bruttoeinnahme von Fr. 6,558, oder auf das einzelne Bett berechnet, eine solche von Fr. 48,55, wenn das Hotel 135 Betten aufweist. Sind 225 Betten vorhanden, so bedeutet dies ein tägliches Logisgeld pro Bett von Fr. 29,15. Dabei ist immer vorausgesetzt, das Hotel sei das ganze Jahr hindurch vollständig besetzt.

Dies ist aber selbst an der Côte d'Azur nicht der Fall. Auch hier gibt es eine stille Zeit und wir ziehen keine zu engen Schranken, wenn wir die Dauer der Saison auf 180 Tage normieren und dann annehmen, das Hotel sei fortwährend sehr gut besetzt gewesen. Das verdoppt aber die Summe, die das einzelne Bett pro Tag als Logis- geld einnehmen muss und wir kommen auf Fr. 97,16 und auf Fr. 58,30, wenn das Hotel 135 bzw. 225 Betten aufweist.

Is aber die Saison noch kürzer und drängt sie sich auf einen kurzen Zeitraum zusammen, so erfahren diese Zahlen eine neue Steigerung, so dass fast zur Evidenz die Ansicht sich dem Leser aufdrängen muss, es handle sich mit den Irrtum.



Cimiez. Le Grand Hôtel de Cimiez distribue à ses actionnaires pour 1906/07 une dividende de 10%.

Hotelbrand. In Carles (Nordkarolina) wurde am Montag früh das Hotel Cleveland Bridge durch einen Brand zerstört, der durch das Einschlagen des Blitzes verursacht worden war. Drei Personen kamen in den Flammen um.

Flüelen. Das allbekannte Hotel Adler wird mit 16. d. Mts. geschlossen, um abgebrochen zu werden. An seiner Stelle soll auf nächstes Frühjahr ein stattlicher Neubau, der allen Anforderungen des modernen Hoteltechnik entsprechen wird, in Betrieb gesetzt werden.

Das Kurhaus Buchenthal bei Oberbüren (Kt. St. Gallen) ist in der Nacht von 10. ds. ein Raub der Flammen sam dem Kesselgebäude geworden. Einige zu der Anstalt gehörige Gebäudeteile konnten durch die Feuerwehr gerettet werden. Zur Zeit des Brandes waren keine Ursachen unbekannt, es war das Kurhaus teilweise von Kurpatienten besetzt. Der Gebäudeschaden wird auf 80,000 Fr. geschätzt.

Konstanz. Aus hier wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: In ihrer Generalversammlung vom 7. das die Aktiengesellschaft Insehnel den zwischen dem Aufsichtsrat und dem bisherigen Direktor Herrn Mathias Brunner von Glarus vereinbarten Kaufvertrag nahezu einstimmig genehmigt. Danach ist das Anwesen einstimmig eingeschlossen und vorrätig gesetzt, was das Kurhaus teilweise von Kurpatienten besetzt. Der Gebäudeschaden wird auf 80,000 Fr. geschätzt.

Le bon hôtelier. Le Touring-Club de France, la grande association des excursionnistes français ouvre un concours dans le quart des départements français et décernera aux meilleurs hôteliers des prix du 1000 fr., 600, des médailles. Mais qu'est-ce au juste qu'un bon hôtelier? Le Touring-Club le définit comme un hôtelier qui sait faire plaisir à ses hôtes une bonne cuisine, de bon vin, des draps fleurant bon, un personnel de bonne tenue, qui soit apte à renseigner les touristes sur les routes et les sites du pays, en un mot, le modèle de l'hôtelier! Le docteur Léon-Petit, qui fit une conférence sur ce sujet, ajoutait qu'il manque un petit rien à cette définition: ce qui différencie un excellent costume de confection d'une toilette signée par un grand couturier. Un maître du mode, ce petit rien, c'est le chic. En matière d'hôtel, c'est une sorte d'avancement et discrète urbanité. Un voyageur anglais traduisit très bien ce que signifie un bon hôtelier: un hôtelier, un écrivain de Rien, n'est plus confortable quand on est loin de son pays, que l'accueil souriant d'un hôtel aimable et discret. Il vous donne l'illusion de retrouver un ami dans cet homme que vous n'aviez jamais vu avant de franchir le seuil de sa demeure, qui vous paraîtra toujours bonne, parce qu'elle fut hospitalière! Dans quatre ans, toutes les régions de la France auront participé au concours du Tou-

ring-Club, et les hôtels se seront soumis à la grande loi qui les contraint désormais à une nécessité fondamentale: être agréables ou cesser d'être. Espérons que, d'ici là, le voyageur et le touriste auront fait aussi leur éducation. Car, il faut bien le dire, la saleté d'une chambre d'hôtel est presque toujours l'œuvre du voyageur précédent; le bruit qui vous empêche de dormir, n'est-ce point un confrère en terrasse qui en est la cause? Le Bon Hôtelier ne sera réellement parfait que quand le voyageur se sera décidé à devenir aussi le Bon Client.

Internationales Hotelbesitzer-Verein. Am Dienstag, den 29. September, findet in Genf die 36. ordentliche Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins statt. Die Tagessitzung weist folgende Traktauden auf: 1. Bericht des Vorsitzenden; 2. Bericht der Kommissionen: a) Finanzkommission (Vorlage der Jahresbilanz und des Voranschlages 1906/09); b) Wochenschriftkommission; 3. Bericht über die Otto Hoyer-Stiftung (Art. 12 der Satzungen); 4. Herbeiführung einer Revision der Bundesstrasserverordnung vom 23. Januar 1902; 5. Kredit- bewilligungen; 6. Die Ausbildungfrage; 7. Die Hotelstatistik; 8. Ersatzwahlen für den Aufsichtsrat; 9. Wahl des Vorsitzenden; 10. Abstimmung betreffend Ein- stanzung der Jahreszahl in d. Konto; 11. Errichtung eines Schiedsgerichts; 12. Die Unfall- versicherung; 13. Besprechung von Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung; 14. Allgemeine Be- sprechung (Krankenversicherung, Pensionsversicherung der Privatbeamten, Auskunft in Versicherungsangelegenheiten). — Auch das Gesellige gelangt zur Geltung, wie aus nachstehendem Festprogramm zu ersehen ist. Dasselbe verspricht an Vergnügungen: Montag, den 23. September, abends 9 Uhr: Begrüßung im Hotel Stadt Hamburg; Souper, Dienstag, den 24. September, abends 9 Uhr: Begrüßung im Hotel Savoie; Mittwoch, den 25. September, abends 9 Uhr: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt durch die Damen unter Führung des Damenkomitees. Für die Damen Rundfahrt mittels Motorboot um die Stadt, durch die Seebäfen und den Kanalhafen; für die Damen Imbiss in der Schiffsgesellschaft. Nachmittags 5 Uhr: Festdiner im Ratsweinkeller. Abend 9 Uhr: Bierabend mit Damen in den Schiffsgesellschaften. Mittwoch, den 25. September, vormittags 11 Uhr: Fahrt nach Schaffhausen; abends 1 Uhr: Frühstück in der städtischen Forstschule, gefolgt von Holzstechen. Fahrt mittels Salandcarrouette „Primula“ nach Prättigau und eventuell in See. Nachmittags 6 Uhr: Diner im Kurhaus, Tanzkränzchen. Rückfahrt mit Dampfer „Primula“. Donnerstag, den 26. September, vormittags 10½ Uhr: Orgelkonzert im Dom, Gesangsoratorium von Frau Bella Rey-Gross. Fahnenfahrt über die Wälder, durch den Stadtspark zum Geliblätz. Mittags 12½—2 Uhr: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Lübeck in verschiedenen Gruppen unter sachkundiger Führung. Abends 8 Uhr: Festvorstellung in der Stadthalle. Schlussball daselbst.

Auskunft erteilt

über Marie Brasset, Saaltochter, von Savaze. E. Smart, Direktor, Maloja Paalce.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Plüsche u. Samte 90 Cts.

Illustr. Prospekte, Hochprägedrucke
Menu-, Wein- und Speisen-Karten
in reiner Ausstattung
Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.
in jeder Ausführung
Bonbücher und Kellnerblocs
in allen Sorten L. 5753
Leistungsfähigstes Haus.

Künstler-Salon-Orchester Cellarius.

Streichmusik (7 Mann) mit vorzülichen Solisten, altrenommiert, seit 20 Jahren in ihr ersten Hotel mit grossem Erfolg tätig, seit 5 Jahren Hotelkonditorei im Hotel Wallfahrt Freudenstein, sucht ab 1. November Engagement auf 4 bis 6 Wochen und vom 15. März bis 1. Juni 1908 für Hotel oder Etablissement I. Ranges.

Offertern erbeten an Cellarius, Kapellmeister, Freudenstein (Württemberg).

GIGER's concentrirter EXTRACT KREBS-für Suppen-Saucen
LA JOINVILLE
DEPOSE

Ausgezeichnetes Hülsmittel für die feine Küche zur Bereitung von Krebsuppen und Fischsaucen. Konzentriert aus frischen Krebsen. Garantiert rein, vorzülicher Krebsgeschmack, natürliche Farbe. Ersetzt die teuren Suppentreibe vollständig und ist einfach und billig im Gebrauch, weil sehr stark konzentriert. Hält sich tadellos und wird nicht ranzig, wie Krebsbutter.

Zahlreiche glänzende Zeugnisse von ersten Hoteliers und Köchenchefs. Preis: Fr. 20.— per Pfund Nettogewicht.

Herr A. Menzel, Hotel Pfistern, Bern, schreibt:

J'estime que l'Extrait d'Ecrevisses Giger est le meilleur produit de ce genre que j'ai eu l'occasion d'employer jusqu'à ce jour et qu'il peut rendre de grands services par son emploi facile et pratique, soit pour potages ou saucées, soit pour renforcer ou même remplacer la purée et le beurre d'Ecrevisses.

Herr A. Wantz, Chef de cuisine, Shepheardshotel in Cairo, schreibt:

„Ich habe Ihr Krebsextrakt „La Joinville“ die letzte Saison verwendet und ganz hervorragend gefunden für verschiedene Fischsaucen, sowie Potages bisques, Crème Langoustine etc. und kann deshalb allen meinen Kollegen wärmstens empfehlen, damit einen Versuch zu machen. Das Produkt ist in jeder Hinsicht wirklich ausgezeichnet.“

2128 Generaldepot: (N 8963)
Hans Giger, Bern II.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Zu pachten event. zu kaufen gesucht
von kapitalkräftiger Witwe, mit drei Töchtern, ein gut- gehendes, nachweisbar rentables
HOTEL mittlerer Grösse.
Nur wirklich empfehlenswerte kleinere Objekte könnten event. Berücksichtigung finden. Übernahme nach Belieben. Offert. mit genauen Angaben an: Postfach 4472, Basel.

NATUR - REINER Limbeer-Sirup
CONSERVENFABRIK SEETHAL AG (A.G.)
Dorzhügelliches Aroma *** Feinster Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG & ALT
mit Quell- oder Kohlens. Wasser verdünnt.

Buchhalterin gesucht für grosse Restauration. Erforderlich gute Kenntnisse in allen vorkommenden Bureau-Arbeiten und auch im Wirtschaftsbetrieb. Alter nicht unter 20 Jahren. Jahresstelle mit Kost und Logis im Hause. Eintritt anfangs Oktober. Ebenso gesucht eine intelligente Tochter für die Bierkasse und ein Kochlehrling.

Gef. umgehende Offertern an Gebr. Angst, Alte Bayr. Bierhalle, Basel.

Haben Sie
schon für Ihre Drucksachen etc. den prechtvollen
Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren mit oder ohne Hause-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungen, Kataloge etc. etc.

Manisadvertisier oder an den Generalvertreter: August Kreis Fließ, Basel.

Geschäftszweige: Moderne Hotel-Reklame aller Art, Uebernahmen Illustr. Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen und farbendruck. Stahlstich-Druck.

New! Schilf-Matten Neu!

sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfließen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme vom mindestens 12 Rollen ab Arnheim Holland und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme

die Rolle für Mk. 3.50.

J. VREDENBURG — Brüssel — 85, Rue Canneret.

Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel, National, Genève, u. s. w.

KYRIEIA Lehmann & Co.
Zürich Schützengasse 19.
Moderne, sanitäre Anlagen für HOTELS.
Erstklassig geschultes Montage-Personal.
Technisch durchgearbeitete Projekte und Kostenanschläge.
Ihre Referenzen vom In- und Ausland.
Engros-Lager sanitärer Apparate.
Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum 3034 mit Preisliste. (B 2039 Z)

Chefköchin

sowie tüchtige II. Köchin in grössere Anstalt gesucht.

Offertern mit Zeugnissabschriften unter Chiffre Zag 2051 an Rudolf Mosse, Zürich.

In der Schweiz erprobter, jüngerer

Hoteldirektor

für deutsches Sanatorium zum 1. Januar 1908 gesucht.

Offertern unter Chiffre H 838 R an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes:
1 Einspanner-Omnibus
2 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.